

AAA besuchte die «Nieuport Memorial Flyers» in Oberbuchsitzen

Erster Nachbau testbereit

Die Nieuport 23 C-1 galt im Ersten Weltkrieg als zuverlässiges Jagdflugzeug. Der Schweizer Flugpionier Oskar Bider wurde Anfang 1915 Chef-Fluglehrer der neuen Fliegertruppe in Dübendorf und flog ab 1917 auch die Nieuport 23 C-1. Im solothurnischen Oberbuchsitzen bauen die «Nieuport Memorial Flyers» drei dieser Doppeldecker nach. Am 20. Februar informierten sich interessierte AAA-Mitglieder über den aktuellen Projektstand.

Fotoreport von Walter Kündig

Bereits im März 2011 besuchten Mitglieder der Antique Airplane Association of Switzerland (AAA) die «Biderbaracke» in Langenbruck BL. Am Geburtsort von Oskar Bider wurde damals eine Ausstellung über ihn und auch den Nachbau der Nieuport 23 C-1 präsentiert. Nun galt das Interesse den inzwischen erreichten Fortschritten bei den Nachbauten.

Erstes Flugzeug zusammengebaut

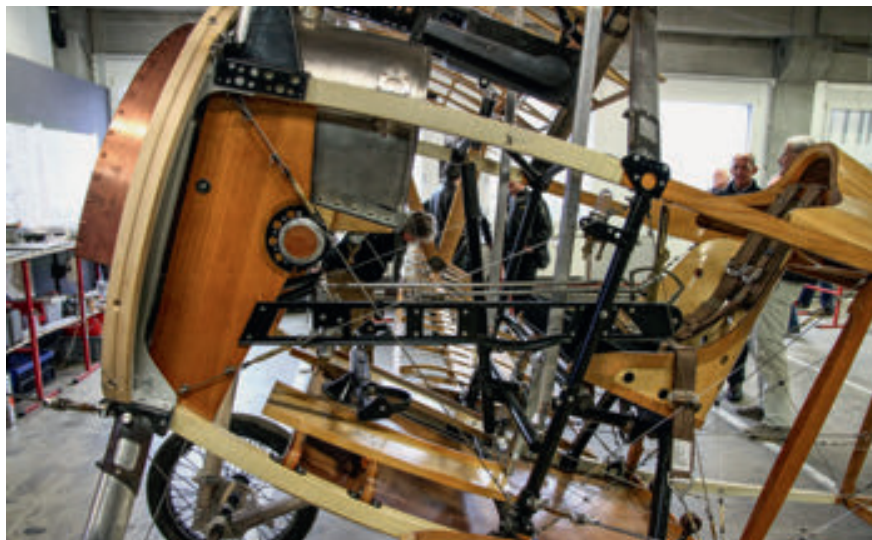
Das Team, mit den künftigen Piloten und aktuellen Erbauern Isidor von Arx, Kuno Schaub – als gelernter Geigenbauer prädestiniert für die filigranen und anspruchsvollen Holzbauarbeiten – sowie mit Hansruedi Kiener – zuständig für Details, wie die Bewaffnung oder Uni-



Mit dem Zusammenbau von Rumpf, Flügel und Fahrwerk der ersten Nieuport 23 C-1 wurde ein wichtiger Meilenstein erreicht.



Auf der Brandschottwand (links) ist der Kupfertank für das Rizinus-Schmieröl montiert. – Jetzt noch gut sichtbar sind die beiden Tanks für das Rizinusöl und das Methanol als Treibstoff.



formen – präsentierte mit berechtigtem Stolz das erst kürzlich zusammengebaute erste Flugzeug. Denn erst jetzt konnte das höchst anspruchsvolle Verbindungsteil zwischen dem Rumpf und dem oberen Flügel eingebaut werden. Daran sind auch zwei Spannkabel befestigt.

Für die insgesamt drei Nieuport 23 C-1 wurden Rumpf, Flügel, Seitenleitwerk und alle Holme fertiggestellt, alle Teile befinden sich im gleichen Stadium. Die notwendigen Einzelteile für die erwähnten Elemente wären auch für ein viertes Flugzeug vorhanden, komplexe Kleinteile wurden teilweise sogar in fünffacher Ausführung hergestellt. Nur der den AAA-Mitgliedern präsentierte Apparat ist aber zurzeit vollständig zusammengebaut, einerseits aus Platzgründen, andererseits wegen der begrenzten Manpower. Sinnvollerweise will man zuerst von den Erfahrungen aus dem ersten Zusammenbau für die beiden anderen Flugzeuge profitieren.



Isidor von Arx (links) in einer epochengerechten Uniform und Kuno Schaub vor ihrem Nachbau.

Die Testphase ist angelaufen

Wichtige Bruchtests an den Spannkabeln wurden erfolgreich absolviert. Sie halten deutlich mehr aus, als verlangt wird. Belastungstests stehen demnächst dem Fahrwerk mit den wunderschönen Speichenrädern bevor, sobald die Arbeiten im Bereich der Achse und der Befestigung fertig sind. Montiert ist auch das von Wasser- auf Luftkühlung umgebaute Maschinengewehr MG 11. Einzig auf die frühere Synchronisierung der Schussabgabe mit dem drehenden Propeller verzichtet man. Mindestens optisch wird man so einem authentischen Jagdflugzeug gerecht.

Noch nicht in der Werkstatt befinden sich die Motoren. Es versteht sich fast von selbst, dass die «Nieuport Flyers» auch hier nicht zu bequemen Kompromissen bereit waren. Ihre Bemühungen zahlten sich aus: Wie auf deren Homepage im Detail nachzulesen ist, konnten sie originale Motoren des Typs Le Rhône 9J auftreiben. Diese luftgekühlten Neun-Zylinder-

Rotations- oder Umlaufmotoren geben bei 1200 Umdrehungen pro Minute eine Leistung von 110 PS ab. Momentan beabsichtigt man, vier Motoren «konservatorisch» – also mit möglichst wenig Neubauteilen – zu renovieren. Diese Motoren hatten sich seinerzeit sehr bewährt und galten als zuverlässig. Zehntausende wurden gebaut. Am Bug sind somit zwei Tanks noch gut sichtbar, nämlich der aus Kupfer elegant geformte Zehn-Liter-Tank für das wegen seiner hohen Viskosität zu benutzende Rizinusöl sowie der dahinter montierte 50-Liter-Tank für Methanol, also reinen Alkohol, als Treibstoff.

Registrieren reserviert

Am Schluss stand natürlich als spannendste Frage jene nach dem Zieltermin für den Erstflug im Raum. Nur zu gerne hätten die AAA-Mitglie-

der die Nieuport Flyers bald als Hauptattraktion an ihrem jährlichen Mitgliederfest «Mifas» dabei, am liebsten in einer Dreierformation!

Isidor von Arx lässt sich wohl zu Recht nicht auf eine genaue Prognose ein, eine solche ist zurzeit unmöglich. Es gibt zu viele Unwägbarkeiten und immer wieder Überraschungen. Normalerweise steht aufgrund der beruflichen Aktivitäten der beiden Hauptexponenten auch nur der Mittwoch als fix eingeplanter Bautag zur Verfügung. Isidor von Arx und Kuno Schaub wollen auch keinen unnötigen Zeitdruck. Qualität und Perfektion stehen im Vordergrund. So wurden bis heute rund 7500 Mannstunden investiert. Immerhin wurden beim BAZL, welches die Arbeiten natürlich laufend überwacht und von der sehr hohen Qualität überzeugt ist, bereits folgende Registrieren reserviert: HB-RNA, -RNB und -RNC!

www.nieuport.ch



Fotos Archiv AAA

Der Schweizer Flugpionier Oskar Bider schätzte im Ersten Weltkrieg die Nieuport 23 C-1 als zuverlässiges Kampfflugzeug.